

OA-Update / 03, 19.02.2021

Südosteuropa



Mit diesem Update halten wir Sie wieder über die aktuellen Entwicklungen und Ereignisse in der Region auf dem Laufenden und bieten Ihnen einen kurzen Überblick über die weiterhin schwierige Corona-Lage in Südosteuropa und informieren Sie über die wirtschaftspolitischen Entwicklungen in den einzelnen Ländern. Unter anderem berichten wir

über das Ergebnis der Neuwahlen im Kosovo, das überstandene Misstrauensvotum des slowenischen Ministerpräsidenten Janda und ein neues Konjunkturpaket in Nordmazedonien. Im Update finden Sie auch die gerade ausgewerteten Ergebnisse des deutschen Außenhandels 2020 mit allen Ländern der Region. Außerdem haben wir Ihnen Hinweise auf interessante Publikationen und Links in den folgenden Rubriken zusammengestellt:

- **Wirtschaftspolitik**
- **Konjunktur**
- **Stipendienprogramm der Deutschen Wirtschaft**
- **Kommende Veranstaltungen**
- **Tipps & Links**
- **Kontakt**

Corona-Lage in Südosteuropa:

Die **Corona-Lage** ist in der Region Südosteuropa nach wie vor schwierig und die Fallzahlen meist weiterhin hoch. Dies führt dazu, dass die Länder entweder als **Hochinzidenzgebiete** (Albanien, Bosnien und Herzegowina, Kosovo, Montenegro, Nordmazedonien, Serbien und Slowenien) oder als **Risikogebiete** (Bulgarien, Kroatien, Moldau und Rumänien) eingestuft sind. Rückkehrer aus **Risikogebieten** nach Deutschland müssen sich seit dem 8. November 2020 online unter www.einreiseanmeldung.de vor Einreise registrieren und den Nachweis hierüber mit sich führen.

Seit dem 11. Januar gilt die „**Zwei-Test-Strategie**“ der Bundesregierung für **Einreisende aus Risikogebieten**. Jeder Einreisende muss fortan einen negativen Corona-Test vorlegen, welcher nicht älter als 48 Stunden ist, oder diesen unmittelbar nach der Einreise durchführen. Zusätzlich wird eine fünftägige Quarantäne mit folgendem zweiten Test, alternativ eine zehntägige Quarantäne ohne zweiten Test gefordert. Rückkehrer aus **Hochinzidenzgebieten** müssen auf Grund von strengeren Auflagen bei der Einreise nach Deutschland bereits ein negatives PCR-Testergebnis vorzeigen.

Bis auf **Albanien, Slowenien, Nordmazedonien, Montenegro** und die **Republik Moldau** verlangen die Länder unserer Region einen **PCR-Test** bei der Einreise. In **Serbien** ([Link zur Registrierung](#)), **Kroatien** ([Link zur Registrierung](#)) und **Rumänien** ([Link zur Registrierung](#)) werden zusätzlich zum Negativ-Test eine Registrierung mit Angaben zu Einreise, Aufenthalt, Kontaktdaten und Gesundheitszustand nach Ankunft verlangt. Es wird empfohlen, die Registrierung bereits online durchzuführen, um lange Wartezeiten bei einem Grenzüberschritt zu vermeiden. In **Slowenien** wird eine 10-tägige Quarantänepflicht nach der Einreise oder ein negativer PCR-Test vorausgesetzt.

Ebenso sind vor dem Hintergrund der bestehenden Pandemielage weiterhin teilweise **Ausgangssperren** gültig: **Albanien** (22 bis 6 Uhr), **punktuell im Kosovo** (21:30 bis 5 Uhr), **Montenegro** (21 bis 5 Uhr), **Rumänien** (23 bis 5 Uhr) und in **Slowenien** (21 bis 6 Uhr). **Für ältere Menschen ab 65 Jahren** wurde in **Bulgarien** eine gesonderte Einkaufsmöglichkeit zwischen 8.30 und 10.30 Uhr eingerichtet, jüngeren Altersgruppen ist es in diesem Zeitrahmen nicht gestattet einzukaufen. Der **Ausnahmestand gilt aktuell in Rumänien** (bis 13. März) und **Bulgarien** (bis 30. April).

Bulgariens Ministerpräsident Boyko Borisow entschied nach wochenlanger Kritik und Protesten des Gastronomiesektors, die **Restaurants** trotz drohender dritter Pandemiewelle **ab 1. März** wieder zu öffnen. Kritik hatte es zuvor an den unterschiedlichen Regelungen zwischen den regulären gastronomischen Einrichtungen und denen in Hotels gegeben. Während Restaurants grundsätzlich geschlossen sind, dürfen die Hotels zur Bewirtung der Übernachtungsgäste öffnen. Hintergrund dieser Ausnahmeregelung: Die Öffnungen sollen den bulgarischen Ski-Gebieten zur Wintersaison zugutekommen. Weitere Informationen finden Sie [hier](#) auf Euractiv.

Für detaillierte Informationen zur aktuellen Lage in den einzelnen Ländern empfehlen wir Ihnen den Blick auf die Seiten der diplomatischen Vertretungen der Bundesrepublik in den

Ländern sowie der Auslandshandelskammern. Die entsprechenden Links finden Sie unter der Rubrik Tipps & Links.

Entwicklungen in einzelnen Ländern in alphabetischer Reihenfolge:

Zur Vertiefung der wirtschaftlichen Beziehungen zwischen **Albanien** und Großbritannien unterzeichnete die **albanische Außenministerin Olta Xhaka** und **der britische Botschafter Duncan Norman** in Tirana ein gemeinsames Abkommen. Nex24 informiert [hier](#) über die Einzelheiten.

Nachdem in **Bosnien und Herzegowina** die **Kommunalwahlen** in **Doboj** und **Srebrenica** für **ungültig erklärt** wurden, soll die Wahl am **21. Februar 2021 in Srebrenica wiederholt werden**. Vertreter der bosniakischen Parteien kündigten den **Boycott** dieser Abstimmung an. Die Behörden, so die Begründung, haben nicht genug getan, um die Gründe für die Unregelmäßigkeiten, die zur Annullierung der Ergebnisse geführt haben, zu beseitigen. Zudem seien nur die Stimmzettel aus den Wahllokalen, nicht jedoch auch die der Briefwahlen für ungültig erklärt worden. Balkan Insight berichtet [hier](#) über die Situation. Nach zwölf Jahren haben die Kommunalwahlen in Mostar zur Wahl eines neuen Bürgermeisters geführt. Mario Kordic (HDZ) hat mit einer Stimme Vorsprung die Wahl für sich entschieden. Vor dem neuen Bürgermeister liegen vielfältige Herausforderungen, die seit den Kriegen geteilte Stadt mit Doppelstrukturen in allen Lebensbereichen wieder zusammenzuführen.

Bei den Neuwahlen für das Parlament im **Kosovo** am 14. Februar hat **Vetevendosje (LVV) mit 42 Prozent** deutlich gewonnen. An deren Spitze steht **Albin Kurti**, der das Land nach den regulären Parlamentswahlen im Oktober 2019 nach einer langen Phase der Regierungsbildung, die im Frühjahr 2020 abgeschlossen werden konnte, für 51 Tage als Ministerpräsident führte, bevor die Koalition zerbrach. Die zuletzt regierende konservative Demokratische Liga des Kosovos (LDK) kam auf 15 Prozent und die langjährige Regierungspartei Demokratische Partei des Kosovos (PDK) auf 16,5 Prozent. Vetevendosje trat mit dem Slogan „Vollständig und richtig“ an. Gemeint sei damit der Kampf gegen Korruption und die Ankündigung, den Rechtsstaat stärken zu wollen. Weitere Informationen zum Wahlprogramm und -details erhalten Sie [hier](#) bei der Deutschen Welle.

Die Regierung **Montenegros** unter Führung von **Premierminister Zdravko Krivokapic** hat Gesetzesänderungen im Parlament eingebracht, die die Absetzung des **Generalstaatsanwalts Milivoje Katnic** ermöglichen würden, berichtet BNE Intellinews [hier](#). Das Parlament sollte bis zum **18. Februar** über die Änderungen abstimmen. Bis Redaktionsschluss dieses Updates lagen keine Informationen zum Ausgang der Abstimmung vor. **Katnic** ist mit der Demokratischen Partei der Sozialisten (DPS) verbunden und leitete die Ermittlungen und Gerichtsverfahren gegen mehrere Parteiführer der derzeit regierenden Koalition, die bereits 2016 beschuldigt wurden, einen Putsch gegen die DPS geplant zu haben.

Der **Ministerpräsident Sloweniens Janez Jansa** hat am **15. Februar** das von der linksgerichteten Opposition initiierte Misstrauensvotum überstanden. Die „Koalition des Verfassungsbogens“ (KUL) hatte den Misstrauensantrag mit dem angeblichen Versagen der Mitte-Rechts-Regierung in der Corona-Pandemie begründet. Ein weiterer Vorwurf gegenüber Jansa besteht in der Aushöhlung der Demokratie und Menschenrechte sowie in

der Bestrebung, das Land in ein autoritäres Gemeinwesen nach ungarischem Vorbild ausbauen zu wollen. Jansa wies alle Vorwürfe von sich. Sein Konkurrent, **Chef der Demokratischen Pensionistenpartei (DeSUS)** und **Ex-Außenminister Karl Erjavec**, hatte als Herausforderer im Votum lediglich 40 der 90 Abgeordnetenstimmen erhalten. Die Berichterstattung zum Misstrauensvotum finden Sie [hier](#) auf Der Standard.

Konjunktur

„Starke Erholung zum Jahresende“ – so fasst der Ost-Ausschuss den Blick auf die **Handelszahlen für das Jahr 2020** zusammen. Die Corona-Krise hat 2020 zwar zu deutlichen Einbußen im deutschen Osthandel geführt. Gegen Jahresende zeigte der deutsche Außenhandel mit Mittel- und Osteuropa aber starke Erholungstendenzen. Für das Gesamtjahr 2020 ging der deutsche Handel mit den 29 Partnerländern des Ost-Ausschusses um fast 39 Milliarden auf 423 Milliarden Euro zurück (-8,4 Prozent). Die deutschen Ausfuhren sanken dabei um 7,2 Prozent auf 214 Milliarden Euro. Die deutschen Importe aus der Region schrumpften um 9,5 Prozent auf 208 Milliarden Euro. Damit ist die deutsche Handelsbilanz mit der Region, die einen Anteil von fast 19 Prozent am gesamten deutschen Außenhandel hat, weiterhin nahezu ausgeglichen. Der **deutsche Handel mit Südosteuropa entwickelte sich 2020 uneinheitlich**. Während der Warenaustausch mit Albanien (-0,8 Prozent), Serbien (-2,2 Prozent) und Bulgarien (-4,3 Prozent) vergleichsweise stabil blieb, schrumpfte der Handel mit Rumänien und Slowenien, den beiden wichtigsten Märkten in der Region, um rund ein Zehntel. [Hier](#) geht es zur Presseerklärung und den Zahlen für alle Partnerländer des Ost-Ausschusses.

	Warenverkehr in Tsd. €		Dt. Einfuhr in Tsd. €		Dt. Ausfuhr in Tsd. €		Änderung in % gg.über Vorjahreszeitraum		
	2020	2019	2020	2019	2020	2019	Einfuhr	Ausfuhr	Handelsumsatz
Rumänien	29.368.596	32.637.072	13.526.383	15.796.707	15.842.213	16.840.365	-14,4	-5,9	-10,0
Slowenien	10.550.636	11.763.807	5.623.357	6.283.524	4.927.279	5.480.283	-10,5	-10,1	-10,3
Bulgarien	8.207.148	8.579.437	4.599.447	4.645.742	3.607.701	3.933.695	-1,0	-8,3	-4,3
Serbien	5.047.576	5.159.691	2.206.534	2.228.637	2.841.042	2.931.054	-1,0	-3,1	-2,2
Kroatien	4.994.163	5.531.485	1.627.089	1.800.365	3.367.074	3.731.120	-9,6	-9,8	-9,7
Nordmazedonien	3.816.866	4.465.226	2.785.054	3.206.184	1.031.812	1.259.042	-13,1	-18,0	-14,5
Bosnien und Herzegowina	1.555.509	1.660.860	771.085	785.553	784.424	875.307	-1,8	-10,4	-6,3
Republik Moldau	629.080	681.454	268.463	260.131	360.617	421.323	3,2	-14,4	-7,7
Albanien	401.802	405.034	145.280	145.580	256.522	259.454	-0,2	-1,1	-0,8
Kosovo	276.867	289.780	50.475	32.758	226.392	257.022	54,1	-11,9	-4,5
Montenegro	130.117	139.046	27.114	19.616	103.003	119.430	38,2	-13,8	-6,4
Südosteuropa Handel Gesamt	64.978.360	71.312.892	31.630.281	35.204.797	33.348.079	36.108.095	-10,2	-7,6	-8,9
Deutscher Handel Gesamt	2.230.619.739	2.432.292.637	1.025.574.759	1.104.141.067	1.205.044.980	1.328.151.570	-7,1	-9,3	-8,3

(C)opyright Statistisches Bundesamt (Destatis), 2021; Stand: 18.02.2021 / 16:00; Berechnungen des Ost-Ausschusses

Am 20. Dezember verabschiedete das Parlament der Republik **Nordmazedonien** den **Haushalt 2021**. Dieser geht von einem Wachstum von 4,1 Prozent des BIP aus. Die Gesamteinnahmen und -ausgaben sollen sich auf 3,5 Milliarden Euro, bzw. 4 Milliarden Euro belaufen. Das Haushaltsdefizit für 2021 wird auf 568 Millionen Euro veranschlagt, d. h. 4,9 Prozent des prognostizierten BIP. Das **fünfte Maßnahmenpaket zur Unterstützung der Wirtschaft** wird derzeit von der Regierung der Nordmazedonien vorbereitet. Die erste Maßnahme dieses Pakets bezieht sich auf die **Abschaffung der Einfuhrzölle** - Zollsätze für bestimmte Rohstoffe, die in der verarbeitenden Industrie verwendet werden, um die

Betriebsbedingungen von Unternehmen in der metallverarbeitenden, metallurgischen, Textil- und Lederindustrie zu erleichtern sowie ihre Wettbewerbsfähigkeit zu steigern. Mit dieser Entscheidung werden die Unternehmen für einen Zeitraum von einem Jahr von den Zöllen befreit. Im Jahr 2019 beliefen sich die von Unternehmen aus diesen Sektoren gezahlten Zölle auf 162,4 Millionen Euro. Bleibt noch die Mitteilung des Finanzministeriums zu erwähnen, dass das **BIP in Nordmazedonien in den ersten drei Quartalen um durchschnittlich 5,9 Prozent gesunken ist.**

Das **Regional Cooperation Council (RCC)** hat zu Beginn des Jahres eine neue **Plattform zur Beobachtung des Arbeitsmarktes in den Ländern des Westlichen Balkans** initiiert. Der „[Observatory on employment in the Western Balkans](#)“ bietet Interessierten Zugriff auf aktuelle Beschäftigungszahlen und Trends in den Ländern der Region. So habe im März 2020 die Zahl der offiziell als arbeitslos registrierten Menschen bei ca. 1,22 Millionen in den WB6 gelegen. Im November stieg diese Zahl auf 1,4 Millionen, was einen Anstieg von 14,5 Prozent bedeutet. Zugleich bietet die Plattform ebenso Zugriff auf Zahlen zur Bevölkerungsentwicklung in der Region. Weitere Informationen zum Projekt, den Trägern und verfügbaren Informationen finden Sie [hier](#) im Namensbeitrag der Generalsekretärin des RCC Maijlinda Bregu.

Stipendienprogramm der Deutschen Wirtschaft

Die Auswahlgespräche für die 18. Stipendiaten-Generation haben diese Woche ein erfolgreiches Ende gefunden. Aus 1.100 Bewerbungen von Young Professionals aus den Partnerländern Albanien, Bosnien und Herzegowina, Kosovo, Kroatien, Montenegro, Nordmazedonien und Serbien haben sich 120 vielversprechende Kandidaten in mehr als 280 Auswahlgesprächen für die Match-Making Phase qualifiziert. Das Match-Making für einen der maximal 75 Praktikumsplätze bei einem Unternehmen in Deutschland beginnt Anfang nächster Woche und wird bis Anfang April andauern.

Parallel laufen erste Vorbereitungen für die Einführung der kommenden Stipendiaten Generation 2021. Ziel ist es, den Praktikumsbeginn ab 1. Juli 2021 zu realisieren und zusammen mit unseren Partnern Ende Juni eine Einführungswoche für unsere Stipendiaten in Deutschland durchzuführen.

Auf großes Interesse stoßen auch weiterhin die vielfältigen Alumniaktivitäten, die pandemiebedingt nach wie vor online stattfinden. Gegenwärtig laufen die Planungen für die nächsten Weiterbildungsmaßnahmen Mitte März sowie für das regionale Alumniseminar Anfang April. Interessierte Unternehmen sind herzlich eingeladen, Weiterbildungsformate anzubieten und ihre Tätigkeiten sowie ihr Engagement im Rahmen von virtuellen Kamingesprächen zu erläutern

Aufruf zur Beteiligung

Interessierte Unternehmen sind weiterhin herzlich dazu eingeladen, ihre Rückmeldung für eine Beteiligung im Sommer 2021 einzureichen (www.bit.ly/2kcTHgM) oder sich direkt an die Programmdirektorin Antje Müller (a.mueller@oa-ev.de) zu wenden.



Kommende Veranstaltungen

- **Mitte Februar 2021: Auswahlgespräche** für die 18. Generation des Stipendienprogramms der Deutschen Wirtschaft für Albanien und Montenegro
- **25. Februar 2021: Virtueller Jahresauftakt** des Ost-Ausschusses der Deutschen Wirtschaft für Mitglieder und Partner – **Teilnahme auf Einladung sowie auf Anfrage möglich**
- **25. und 26. Februar 2021:** Die Handelskammern der sechs Westbalkan-Länder organisieren gemeinsam mit der DIHK Service GmbH ein **online-B2B für die Automobil- und Metallindustrie „Linking For the Future: Westbalkan und Deutschland“**. Die digitale Veranstaltung bringt deutsche Einkäufer und Supply Chain Manager mit Produzenten aus dem Westbalkan in Kontakt. Die Teilnahme ist kostenlos und bei minimalem Zeitaufwand können in virtuellen Einzelgesprächen neue Geschäftskontakte geknüpft und das Lieferantennetz erweitert werden. Weitere Informationen zur Veranstaltung und Hinweise zur Registrierung finden Sie [hier](#).
- **5. und 6. März: Sustainability Workshop** des Stipendienprogramms der Deutschen Wirtschaft
- **20. März 2021: Regionales Koordinatorentreffen** des Stipendienprogramms der Deutschen Wirtschaft

Tipps & Links

Das **Medienprogramm Südosteuropa** der **Konrad-Adenauer-Stiftung in Sofia** hat ihre Internetseite Balkanmedia.org überarbeitet. Im Jahr 2014 gestartet, zeigt sie kompakt und strukturiert die Mediensituation in zehn südosteuropäischen Staaten auf. Sowohl Mediennachrichten als auch Überblicke zu den relevantesten Medien in den Ländern werden auf Deutsch und Englisch angeboten. Weiterhin bietet sie Publikationen und Analysen zu den Themen Medienfreiheit, Journalistenausbildung und politische Kommunikation in Südosteuropa.

Die **Friedrich-Ebert-Stiftung in Pristina** veröffentlichte im Februar die Publikation „Kosovo: Ein Drama in fünf Akten“ zur politischen Entwicklung Kosovos in den letzten Monaten. Thematisiert wird die anfängliche euphorische Reformbestrebung über die außenpolitische Beeinflussung im Jahr 2020 bis hin zu innerpolitischer Machtpolitik. Die Publikation finden Sie auf der Seite der FES [hier](#).

Transparency International hat im Januar den Korruptionswahrnehmungsindex 2020 publiziert. Die Länder Südost- und Mitteleuropa haben demnach bis auf einige Ausnahmen entweder keine Fortschritte oder Rückschritte gemacht. **Bosnien und Herzegowina** und **Nordmazedonien** haben dabei auf dem westlichen Balkan den schlechtesten Platz belegt.

Balkan Insight fasst die Ergebnisse [hier](#) für Sie zusammen. Das Ranking der Länder finden Sie [hier](#) auf der Seite Transparency.org und ein dazugehöriges Video [hier](#) auf YouTube.

In Zusammenarbeit mit der **Konrad-Adenauer-Stiftung in Bulgarien** und **dem Institut für Wirtschaftspolitik** hat die **Deutsch-Bulgarische-Industrie und Handelskammer (AHK Bulgarien)** die Publikation „Die bulgarische Wirtschaft vor und während der Coronavirus-Pandemie: Herausforderungen, Chancen und Perspektiven im Kontext der Europäischen Union“ veröffentlicht. Die Studie wurde am 9. Februar online öffentlich vorgestellt und untersucht detailliert, wie sich die einzelnen Sektoren der bulgarischen Wirtschaft vor und während der Krise entwickelt haben. Die Studie ist auf der Internetseite der AHK Bulgarien [hier](#) veröffentlicht und die online Aufzeichnung kann auf der Facebook Seite der AHK [hier](#) angesehen werden.

Das **Aspen Institute Deutschland** hat unter dem Titel „The Covid-19 Pandemic in the Western Balkans: Consequences and policy approaches“ eine Sammlung von Artikeln zur Lage in den Ländern des Westlichen Balkans vorgelegt. Welchen Einfluss und Folgen hat die Pandemie auf die Länder, den Alltag und die Wirtschaft? Die Publikation können Sie [hier](#) auf der Seite des Aspen Institute Deutschland herunterladen.

Eine weitere Publikation veröffentlichte das **Aspen Institute Deutschland** gemeinsam mit der **Südosteuropa Gesellschaft** - „Emigration from the Western Balkans“. Dort werden die aktuellen Trends, die Migrationsmotive, die Auswirkungen auf die Herkunftsstaaten, mögliche Politik- und Reformansätze, um dem Trend entgegenzuwirken, die Rolle der Diaspora und die Kooperationen der Regionen thematisiert. Angereichert um Interviews mit Jugendlichen aus der Region zu ihren Vorschlägen und Ideen für die Entwicklung in ihren Heimatländern. Sie können die Publikation sowohl auf der Internetseite des Aspen Institute Deutschland [hier](#) oder auf der Internetseite der SOG [hier](#) herunterladen.

Wichtige Quellen mit **aktuellen Informationen** zu den letzten Entwicklungen rund um die einzelnen Länder Südosteuropas sind die Seiten der Auslandshandelskammern und bilateralen Wirtschaftsvereinigungen:

- [Deutsch-Bulgarische Industrie- und Handelskammer](#)
- [Delegation der Deutschen Wirtschaft in Bosnien und Herzegowina](#)
- [Deutsch-Kroatische Industrie- und Handelskammer](#)
- [Kosovarisch-Deutsche Wirtschaftsvereinigung \(KDWV\)](#)
- [Delegation der Deutschen Wirtschaft in Nordmazedonien](#)
- [Deutsch-Serbische Wirtschaftskammer](#)
- [Deutsch-Rumänische Industrie- und Handelskammer](#)
- [Deutsch-Slowenische Industrie- und Handelskammer](#)

Weiterhin können Sie sich zu den aktuellen Entwicklungen bezüglich des **Corona-Virus** auf den Webseiten der deutschen Auslandsvertretungen informieren:

- Deutsche Botschaft in [Albanien](#)
- Deutsche Botschaft in [Bosnien und Herzegowina](#)
- Deutsche Botschaft in [Bulgarien](#)
- Deutsche Botschaft in [Kroatien](#)
- Deutsche Botschaft in [Kosovo](#)

- Deutsche Botschaft in [Moldau](#)
- Deutsche Botschaft in [Montenegro](#)
- Deutsche Botschaft in [Nordmazedonien](#)
- Deutsche Botschaft in [Rumänien](#)
- Deutsche Botschaft in [Serbien](#)
- Deutsche Botschaft in [Slowenien](#)

Weitere **Hintergrundinformationen** zur Arbeit des Ost-Ausschusses und zu anderen Regionen in Mittel- und Osteuropa finden Sie auf unserer [Website](#), auf [Facebook](#), [LinkedIn](#) und bei [Twitter](#).

+++ Mitgliedschaft im Ost-Ausschuss: Exklusive Zugänge zu Entscheidern und Informationen+++

Die Mitgliedschaft im Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft steht allen deutschen Unternehmen sowie ausländischen Unternehmen mit deutschen Töchtern offen. Als Mitglied profitieren Sie von unseren exklusiven Zugängen zu den Regierungen in **29 Partnerländern Mittel- und Osteuropas**. Sie können zwischen 13 Arbeitskreisen zu Ländern und Branchen und rund 150 Fachveranstaltungen im Jahr wählen und erhalten exklusive Informationspakete. Wir unterstützen Sie aktiv bei der Umsetzung Ihrer Projekte, bringen Ihre Fragen in bilateralen Regierungsarbeitsgruppen ein und nehmen Sie mit auf Delegationsreisen in unsere Region. Eine Mitgliedschaft ist günstiger als Sie vermuten und zahlt sich direkt aus. Werden Sie Teil eines starken Netzwerkes in der größten und ältesten Regionalinitiative der deutschen Wirtschaft! Weitere Informationen zu den Konditionen einer Mitgliedschaft finden Sie [hier](#). Für alle Ihre Fragen wenden Sie sich gern an: Almut Wetjen, A.Wetjen@oa-ev.de, Tel.: 01577-3423 612.

Kontakt

Bitte beachten Sie, dass wir ab sofort unter neuer E-Mail-Adresse erreichbar sind:



Anja Quiring

Regionaldirektorin Südosteuropa

Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e.V.

T: +49 30 206 167 130

E: a.quiring@oa-ev.de



Antje Müller

Programmdirektorin

Zoran Djindjic Stipendienprogramm der Deutschen Wirtschaft
für die Länder des Westlichen Balkans

Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e. V.

T. +49 30 206167-137

E: a.mueller@oa-ev.de



Karen Kümpel

Sekretariat Regionaldirektion Südosteuropa

Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e. V.

T. +49 30 206167-131

E: k.kuempel@oa-ev.de

Der Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft vertritt die Interessen der deutschen Wirtschaft in 29 Ländern im östlichen Europa und Zentralasien. Er begleitet wichtige wirtschaftspolitische Entwicklungen in den bilateralen Beziehungen mit diesen Ländern und fördert Handel, Investitionen und Dienstleistungstransfers deutscher Unternehmen auf den Märkten der Region.

Disclaimer zum Haftungsausschluss:

Wir sind für den Inhalt von Webseiten, die über einen Hyperlink/elektronischen Querverweis erreicht werden, nicht verantwortlich. Wir machen uns die Inhalte dieser Internetseiten ausdrücklich nicht zu eigen und können deshalb für die inhaltliche Korrektheit, Vollständigkeit und Verfügbarkeit keine Gewähr leisten. Insbesondere für Schäden, die aus der Nutzung oder Nichtnutzung solcherart dargebotener Informationen entstehen, haftet allein der Anbieter der Seite, auf welche verwiesen wurde, nicht derjenige, der über Links auf die jeweilige Veröffentlichung lediglich verweist.

Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e.V. Informieren ▪ Vernetzen ▪ Handeln!

Presse-Kontakt: Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e.V.
Andreas Metz
Tel.: +49 (0)30 206167-120
E-Mail: A.Metz@oa-ev.de
Breite Straße 29
10178 Berlin
www.ost-ausschuss.de
Twitter: [@OstAusschuss](https://twitter.com/OstAusschuss)